

Gemeindezeitung Leisach

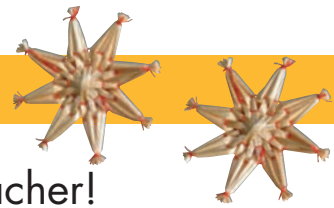


148

Dezember 2020



Die Gemeinde Leisach wünscht allen Leisacherinnen und Leisachern gesegnete Feiertage und ein gesundes neues Jahr!



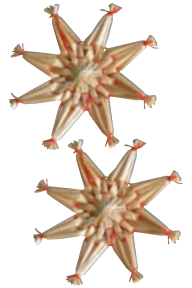
Liebe Leisacherinnen und Leisacher!

Immer wenn der Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung wiederkehrt und ich überlege, was in den letzten Wochen und Monaten geschehen ist bzw. was sich für die nahe Zukunft in Planung befindet, ist mein erster Gedanke mit großem Dank verbunden. Die Herausforderungen, was unsere Gesundheit betrifft, und der Umgang damit haben unser Zusammenleben beinahe zum Stillstand gebracht. Nicht nur der Dorfkern ist verwaist, auch sämtliche Vereinstätigkeiten sind beinahe auf null reduziert. Dabei sind die Bedeutung und Notwendigkeit der Gespräche und Aktionen, die die einzelnen Vereine üblicherweise das ganze Jahr hindurch führen und organisieren, in einem

solchen Jahr der Abstinenz noch augenscheinlicher. Was ist das für ein Leben: ohne Chorprobe, ohne Musikprobe, ohne Eishockeytraining, ohne Ausrückung der Schützen und dergleichen?

Doch auch wenn die soziale und kulturelle Komponente zu kurz kommt, die Arbeit geht Gott sei Dank voran. So konnten wir in den letzten Monaten im sogenannten Call-3-Förderprojekt den Ausbau des Gemeinde-Breitbandnetzes beinahe zum Abschluss bringen. Es fehlen noch Teile in den Angern und dann kann das Leerverrohr zum Einblasen der Glasfaserleitungen verwendet werden. Aufgrund der Förderung des Landes Tirols und der damit einhergehenden massiven Anforderungen an die Firma STW ist es uns hoffentlich bis in den Sommer 2021 möglich, die Infrastruktur in den genannten Bereichen zur Nutzung freigegeben zu können. Es wurden diesbezüglich mehrere Baustellen gleichzeitig betrieben: in Oberburgfrieden, in den Bannberger Angern und in Gries. Ich darf mich ausdrücklich bei der ausführenden Firma Swietelsky sowie für die Grobplanung bei Herrn Silvio Treuer vom Lienzener Wasserwerk, aber vor allem bei unserem umtriebigen Gemeindearbeiter Alois Müller bedanken. Wir werden bis Sommer 2021 die Detailplanung für unser Glasfasernetz und damit einhergehend den Terminplan für die Anschlussmöglichkeit der betreffenden Haushalte ausgearbeitet haben.

Die Bauarbeiten am Schulplatz sowie der Sonnenschutz für den Kindergarten sind aufgrund diverser Covid-Förderungen umfangreicher als ursprünglich geplant ausgeführt worden. Ich bin froh, dass wir nach 20 Jahren jetzt den Mut und eine Variante der architektonischen Gestaltung gefunden haben, die der Nutzung des Platzes entspricht. Es waren nicht nur technisch anspruchsvolle Überlegungen erforderlich, die uns aufgrund der geringen möglichen Nutzlast teilweise mehr als gefordert haben.



Corona-Testtag in Leisach am 8. Dezember 2020.



LWL Grabungen in Oberburgfrieden und in Gries.

Mit dem Ende der Pandemie einhergehend hoffe ich, dass der Betrieb im Schwimmbad bzw. am Eishockeyplatz sowie Sportplatz im nächsten Jahr wie gewohnt aufgenommen werden kann und diese Einrichtungen der Leisacher Bevölkerung wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Die Situation im Schwimmbad hängt schon mehr als ein Jahrzehnt lang am seidenen Faden, obwohl wir regelmäßig Investitionen in die Erneuerung der technischen Anlagen und der Gebäude tätigen, damit der gesetzliche Betrieb gewährleistet werden kann.



Neugestaltung des Schulvorplatzes.

Der Gürtel muss enger geschnallt werden. Die Ertragsanteile, die über den Finanzausgleich ausgeschüttet werden, sinken, da deren Grundlage ja das Aufkommen der Massensteuer ist. Die Ausgaben auf der anderen Seite, speziell im Sozial- und Gesundheitsbereich, zeigen aber schon seit längerem in die andere Richtung: Sie steigen stetig an. Durch die relativ gute wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren, unter anderem auch dank der Strukturförderprogramme des Landes, war es uns möglich, infrastrukturelle Ausgaben zu tätigen. Das wird künftig nicht mehr im gleichen Ausmaß passieren können. Selbst wenn die Einnahmen sinken, werden wir versuchen, die Investitionsquote so hoch wie möglich zu planen.



4 Grabungsarbeiten für die neue Bushaltestelle „Alte Straße“.

Endlich ist es gelungen, den Umbau der Haltestelle sowie des Übergangs des Geh- und Radweges und damit einhergehend die Verlegung der Einfahrt von der Bundesstraße in die Alte Straße im Herbst zu beginnen. Seit vielen Jahren bin ich bestrebt, diese Maßnahmen zu setzen, die sich aber leider nur in Abstimmung mit der betroffenen Anrainergemeinde der Stadt Lienz und federführend des Baubezirksamtes Lienz verwirklichen lassen.

Am 3. Oktober dieses Jahres ist völlig überraschend unser Ehrenzeichenträger Herr Johann Eder verstorben. Sein gesundheitlicher Zustand ist ja nicht verborgen geblieben, nichtsdestotrotz hat uns der Umstand seines Ablebens völlig überrascht. Ich erlaube mir hiermit einen Auszug aus meiner Trauerrede an dieser Stelle zu veröffentlichen:

Die Gemeinde Leisach trauert. Eine herausragende Persönlichkeit, die unserer Gemeinde wohlwollend und fördernd gegenüberstand, die nicht nur durch die materiellen Zuwendungen, sondern auch durch ihr soziales und emotionales Engagement das Dorfleben geprägt hat, ist nicht mehr unter uns.

Für unsere Gemeinde war es ein Glück, dass im Jahr 1969 der Vater unseres Verstorbenen die Entscheidung getroffen hat, die Pfannenfabrik der Familie Kern zu übernehmen und einen weiteren Standort für die Produktion der Firma Eder aufzubauen. Wie sich herausstellen sollte, wurde unter anderem durch die Herstellung von Expansionsgeräten sowie von Steuerungselementen im Zweigwerk in Leisach eine jetzt über fünfzigjährige gedeihliche Partnerschaft begründet.

Viele Leisacherinnen und Leisacher, viele Menschen aus dem Bezirk Lienz haben mit der Firma Eder einen Arbeitsplatz in der Heimat gefunden, wo die Arbeit mit Freude getan wurde und die Sicherheit und Verlässlichkeit für die monetäre Grundlage ihres Lebens gewährleistet war. Neben dem Funktionieren des sozialen Zusammenhalts und der Bereitstellung der Infrastruktur für Bildung und Freizeit ist der sichere Arbeitsplatz das herausragende Argument für die Wahl des Wohnorts. Und dafür stand Johann Eder in Leisach.

Doch nicht nur von seiner unternehmerischen Tätigkeit hat unser Dorf profitiert. Der Hans hat auch die Wichtigkeit des dörflichen Zusammenlebens erkannt und dieses soziale Verständnis durch sein regelmäßiges Engagement für die Vereine ausgedrückt. Er und die Familie Eder haben ihre Wertschätzung in Form von Spenden und Sponsorenbeiträgen bei unzähligen Veranstaltungen und Festlichkeiten unter Beweis gestellt, und für uns unvergesslich durch die



Verleihung des Ehrenzeichens der Gemeinde Leisach im Jahr 2005.

Tatsache, dass das Werksgelände der Firma Eder der Hauger Musikkapelle für Konzerte und Feste mehrfach zur Verfügung gestellt worden ist.

Der Firmenstandort in Leisach wurde stetig modernisiert und erweitert und so konnte von der Gemeinde das 35-jährige Standortjubiläum zum Anlass genommen werden, Herrn Anton und Herrn Johann Eder am 14. Oktober 2005 für „besondere Leistungen auf wirtschaftlichem Gebiet, die das Wohl und Ansehen der Gemeinde Leisach gefördert haben“ das Ehrenzeichen der Gemeinde Leisach zu überreichen.

Das Engagement vom Eder Hans manifestierte sich im politischen und im gesellschaftlichen Leben unseres Dorfes und weit darüber hinaus. Kaum in Leisach sesshaft geworden, hatte er, als Gemeinderatsersatzmann und dann von 1998 bis 2004 als Gemeinderat und Gemeindevorstandsmitglied, entscheidend für die Gemeinschaft gewirkt. Er war jahrelang federführend für die Gemeindezeitung verantwortlich, was nicht zuletzt seinem Talent und Interesse an der EDV zu verdanken war. Viele Sitzungen haben nach langen, oft „köpferrauchenden“ Diskussionen einen geselligen Ausklang beim Wirt gefunden. Wir haben – trotz aller Unterschiedlichkeiten und Eigenheiten – meist einen gemeinsamen Nenner gefunden und nach einer anstrengenden Besprechung manchmal auch beim Eder daheim im Keller noch einen letzten Gedanken ausgetauscht und den Tag gemeinsam ausklingen lassen.

Ein herzliches Vergelt's Gott, dir lieber Hans – ruhe in Frieden!

Trotz Corona-Lähmung – man glaubt es kaum – war es ein sehr arbeitsreiches, intensives Jahr, das jetzt zu Ende geht. Ich möchte mich wirklich bei allen bedanken, die sich bereiterklärt haben, bei den verschiedensten Anforderungen mit anzupacken: zum Beispiel bei der Abhaltung der Covid-Schnelltests und der Schneeräumung, die aufgrund der ungewohnt hohen Niederschlagsmengen sowohl als Schnee als auch als Regen zu großen Problemen geführt hat. Hier hat die Gemeinschaft wieder gezeigt, wozu sie im Stande ist. Ich möchte es auch nicht



Das ganze Jahr gestaltet die Dorfverschönerungsgruppe rund um Elisabeth Senfter verschiedene Plätze an der Alten Straße liebevoll mit netten Details. Über die Adventszeit stimmt eine Krippe auf das kommende Weihnachtsfest ein.

verabsäumen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde, dem Kindergarten und der Volksschule für die äußerst positive Bewältigung dieses Ausnahmejahres herzlichst zu danken. Nicht nur die Schäden der Naturgefahren konnten 2020 beinahe vollständig behoben werden, ich hoffe, dass die gesundheitlichen und damit verbundenen psychischen Herausforderungen ebenso gemeistert werden können. Es gibt viele Überlegungen bezüglich der Ausführung einzelner Projekte, die im Hinblick auf deren Plausibilität, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit überprüft werden müssen, damit sie dann auch in einem dynamischen Prozess zum Abschluss kommen. Die Wildbachverbauung hat uns für nächstes Jahr mitgeteilt, dass Budgetmittel für Leisach vorgesehen seien, und ich hoffe, dass so schnell wie möglich sowohl der Moosetalbach südlich der B100 als auch der Dorfbach in Angriff genommen und so weit als möglich abgeschlossen werden können. Ich ersuche schon jetzt, die im Zuge der Baumaßnahmen erforderlichen Einschränkungen zu erdulden. Wenn dieses Projekt abgeschlossen sein wird, dann können wir als Gemeinde getrost behaupten, unsere Hausaufgaben sowohl infrastrukturell als auch gefahrenrelevant gut erledigt zu haben.

Der am Ende des Jahres stattfindende Geburtstags-Tag kann bedauerlicherweise nicht stattfinden. Sobald es die Umstände erlauben, werden wir dies aber in gewohnter Weise nachholen. Ich bitte um Verständnis und freue mich schon darauf.

Nun wünsche ich allen friedvolle Weihnachten und hoffe, dass wir 2021 wieder in gewohnter Weise miteinander leben können. Eine Bitte liegt mir noch am Herzen: Lasst uns den Jahreswechsel in dieser besonderen Zeit in Form des Miteinander mit Abstand und im Sinne der Umwelt ohne Feuerwerkskörper feiern.

Gesundheit und alles Gute

Bgm. Bernhard Zanon



vermessungskanzlei

dipl. ing. rudolf neumayr

staatlich befugter und beeideter ingenieurkonsulent

9900 lienz albin egger str 10 tel 04852/68568 fax dw 17 email neumayr@zt-gis.at

Der Amtsleiter informiert

7

VKI – TIWAG: Einigung im Streit um unzulässige Preiserhöhung bei TIWAG

Der **Verein für Konsumenteninformation (VKI)** hat – im Auftrag des Sozialministeriums – den Energieanbieter TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG geklagt. Gegenstand der Verbandsklage ist eine nach Ansicht des VKI unzulässige Preisänderungsklausel. Der VKI erzielte beim Obersten Gerichtshof (OGH) bereits eine Grundsatzentscheidung zu einer ähnlichen – vom Gericht als unzulässig erachteten – Preisanpassungsregelung eines anderen Energieanbieters.

Der VKI konnte sich mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG auf folgende rasche außergerichtliche Lösung für betroffene Haushaltskunden einigen.

- Kunden erhalten einen gestaffelten pauschalen Geldersatz für die Preiserhöhung vom 1. Jänner 2019. Bei einem Durchschnittskunden mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh (Durchschnitt 2019) ergibt dies für 15 Monate einen Betrag von rund 45,00 €

Voraussetzungen zur Teilnahme an der VKI-Aktion

Teilnahmeberechtigt sind alle Haushaltskunden, die von der **Preiserhöhung vom 1. Jänner 2019** bei TIWAG betroffen waren und einen oder mehrere der folgenden Tarife von TIWAG beziehen bzw. bezogen haben.

- comfort+ (privat, ehemals FAIRPLUS privat)
- nacht+ (privat)
- eco (privat)
- Völsersee (privat)

Geldersatz erhalten auch jene Kunden, die keinen bestehenden Vertrag mit der TIWAG mehr haben.

Anmeldefrist

Die kostenlose Anmeldung beim VKI ist bis **10. Jänner 2021** über folgenden Link möglich: **www.verbraucherrecht.at**

Unterstützung des VKI

Der VKI wird die Voraussetzungen zur Teilnahme prüfen und alle geeigneten Fälle in mehreren Tranchen gesammelt an die TIWAG weiterleiten und die Rückzahlung des pauschalen Geldersatz für die Teilnehmer einfordern.

Alfons Monitzer

Impressum:

Amliches Informationsblatt der Gemeinde Leisach, Herausgeber: Gemeinde Leisach, Haus Nr. 10, 9909 Leisach, Tel. +43/4852-62660,

E-Mail: gemeinde@leisach.tirol.gv.at, Internet: www.leisach.gv.at,

Redaktionsteam: Bgm.-Stv. Martin Diemling, GR Peter Zanon, GR-Ersatzmitglied Andy Leitner und Gemeindeamtsleiter Alfons Monitzer.

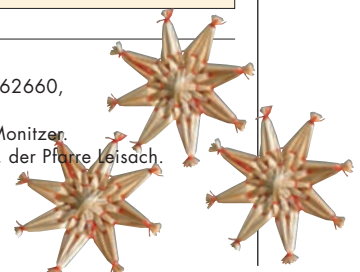
Beiträge: Gemeinde Leisach, Bgm. Ing. Bernhard M. Zanon, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen, der Pfarre Leisach.

Produktion: OB-Grafik (Osttiroler Bote)

Korrektur gelesen: Redaktionsausschuss

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Auflage: 400 Stück. Entgeltliche Werbeeinschaltungen.

Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 149: Montag, 22. Februar 2021, 17.00 Uhr





Leisacher Gucklöcher

Norbert Mariacher und seine multikulturelle Familie

Norbert Mariacher ist schon allein durch seine unverwechselbare äußere Erscheinung mit den dichtgelockten langen Haaren eine beeindruckende Persönlichkeit, und sein ungewöhnlicher Lebensweg bestätigt diesen Eindruck. Zurzeit führt er mit seiner Frau und seinen drei Kindern ein relativ „normales“ Leben. Die Familie lebt in einer schönen, geräumigen Eigentumswohnung im Kernfeld, Norbert arbeitet als Tankwart bei der OMV-Tankstelle in der Iseltaler Straße.

Was ihn allerdings geprägt und dann auch zu seiner bunten Familie geführt hat, ist sein Einsatz als Entwicklungshelfer in seiner Jugend. Norbert arbeitete von 1989 bis 1996 als Mitarbeiter des Österreichischen Entwicklungsdienstes in Papua-Neuguinea. Seit er sich erinnern kann, interessierte er sich für die Menschen in fremden Ländern und ihre Lebensbedingungen. Der Wunsch, in einer anderen Zivilisation zu leben und Wissen weiterzugeben aber auch zu erwerben, „war immer schon in mir drinnen“, sagt Norbert. Am liebsten wäre er gleich nach dem Abschluss seiner Lehre als KFZ-Mechaniker und dem Präsenzdienst in die Entwicklungshilfe gegangen, aber einige Jahre Berufserfahrung waren dafür Voraussetzung.

Im April 1989 konnte er die fünfmonatige Ausbildung zum Entwicklungshelfer beginnen, und im September flog er zu seinem Einsatz in Papua-Neuguinea, der vorerst auf drei Jahre befristet war. Den Wechsel vom rauen alpinen Klima in die tropische Klimazone mit Tagestemperaturen um die 40° verkraftete Norbert erstaunlich gut. „Wichtig ist, viel zu trinken. Mein erster Einsatzort lag in Meeresnähe, wo eine ständige leichte Brise die Hitze erträglicher macht“, berichtet er. In der Amtssprache Englisch war Norbert einigermaßen sattelfest, und auch das Pidgin, das die einheimische Bevölkerung spricht, erlernte er vor Ort notgedrungen relativ schnell.

Sein erstes Projekt war in Wewak, einer Landeshauptstadt mit ca. 35.000 Einwohnern



im Norden der Insel. Dort hatte ein amerikanischer Orden eine Anstalt für straffällig gewordene Jugendliche aufgebaut, die dort ein Handwerk erlernen sollten, um ihnen eine Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Norberts Aufgabe war es, den einheimischen Ausbildnern gute Kenntnisse in Mechanik und Schlosserei zu vermitteln, die dann an die Jugendlichen, die aus allen Teilen des Inselstaates kamen, weitergegeben wurden. Auch eine Ausbildung als Tischler wurde in der Anstalt angeboten, ebenso betreut von einem österreichischen Entwicklungshelfer. Im Rahmen seiner Tätigkeit und auch in der Freizeit konnte Norbert viel vom Land, seinen Bewohnern, ihrer Lebensart und ihren Problemen kennenlernen.

Die katholische Kirche und auch andere Glaubensgemeinschaften haben in Papua-Neuguinea mehrere Einrichtungen aufgebaut, um der einheimischen Bevölkerung eine gute Ausbildung und damit berufliche Perspektiven zu eröffnen. Das staatliche Bildungswesen bot nämlich nur eine sehr fundamentale Schulbildung für alle, damit die Menschen möglichst nicht selber nachdenken und die herrschenden Zustände hinterfragen. Eine höhere Ausbildung war nur für Privilegierte im Ausland möglich. Durch die gute Vernetzung von kirchlichen Organisationen in ihrem Einsatz zur Verbesserung der Lebensumstände der Bevölkerung ergab sich für Norbert die Option, seinen Vertrag um ein Jahr zu verlängern und beim Aufbau einer Berufsschule im Hinterland mitzuwirken. Im Dorf Ambunti am Sepik-Fluss

gab es bereits eine Haushaltungsschule der Franziskanerinnen für Mädchen, eine Schule für Burschen war in Planung. Daran war Norbert neben seiner Arbeit in Wewak bereits maßgeblich beteiligt. Unzählige Male pendelte er zwischen den beiden Einsatzorten hin und her, zuerst mindestens fünf Stunden mit dem Auto auf einer staubigen Lehmstraße und dann weitere fünf Stunden mit einem Boot auf dem Sepik-Fluss.

Der Bau des Schulgebäudes in Zusammenarbeit mit den Einheimischen und das naturnahe Leben mit ihnen im Busch banden Norbert so an dieses Projekt, dass er noch einmal zwei Jahre an seinen Einsatz anhängte. In dieser Zeit lernte er auch Bertha kennen, die in der Mädchenschule Religion unterrichtete und den Haushalt in der Missionsstation führte. Durch ihre große Familie und ihren Clan konnte er viele Traditionen und Einstellungen kennenlernen, die sonst nur Insidern vorbehalten sind. Die Naturverbundenheit und die spirituelle Welt dieser Stammesgemeinschaften hat Norbert schätzen gelernt.

Nicht immer ging alles problemlos: Er musste sich gegen engstirnige Obrigkeiten durchsetzen, Verletzungen und Malaria-Anfälle auskurieren, und es gab auch einzelne Anfeindungen und Angriffe missgünstiger Clans. Aber durch seine Tatkraft und den Zusammenhalt der Menschen, die in seine Projekte involviert waren, konnten alle Schwierigkeiten gemeistert werden.

Nach sechs Jahren im Einsatz zog Norbert im September 1996 wieder zurück in sein Elternhaus nach Leisach, begleitet von Bertha, die sich entschlossen hatte, ihre vertraute Heimat und ihre Familie zurückzulassen, um an seiner Seite zu bleiben. Für sie war es das Eintauchen in eine völlig neue Welt mit anderer Sprache, anderer Lebensweise, anderem Klima. Mit den kalten Temperaturen im Osttiroler Winter kam Bertha fast besser zurecht als Norbert, für den die Rückkehr in seine alte Heimat ein regelrechter Kulturschock war.

Im darauffolgenden Jahr heirateten die beiden und zogen ins Kernfeld. Im Jahre 1998 kam ihre Tochter Vanessa zur Welt, 2001 Rebecca und 2005 ihr Sohn Norbert, alle drei mit getönter Gesichtshaut und dem typischen dunklen Kraushaar der Melanesier. Zuhause sprachen sie weiterhin über-

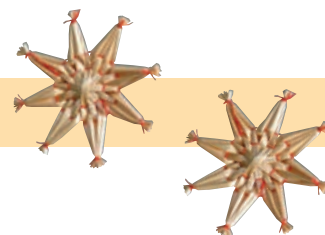
wiegend Pidgin, aber Bertha versuchte die deutsche Sprache zu lernen und besuchte auch einen Deutschkurs. Das wurde sehr schwierig, als sie über Nacht stark schwerhörig wurde. Inzwischen kann sie auch mit einem guten Hörgerät nur auf einem Ohr ca. 20 % hören. Das macht Unterhaltungen mit Menschen, die ihr nicht vertraut sind, sehr schwierig. Wohl fühlt sich Bertha im Wald, wo sie liebend gern und mit viel Gespür Pilze sammelt. Nur zweimal kamen Bertha und Norbert bisher nach Ambunti zurück und verbrachten einige Wochen dort, das letzte Mal 2003, mit Vanessa und Rebecca.

Auf ihre tüchtigen, weltoffenen Kinder sind Norbert und Bertha zu Recht stolz. Vanessa maturierte in der HLW und verbrachte danach ein halbes Jahr mit dem Work-and-Travel Programm in Neuseeland. Anschließend verdiente sie sich in Lienz Geld für ausgedehnte Reisen nach Kambodscha und Thailand. Derzeit arbeitet sie im Büro der Fahrschule Kontschieder und absolviert eine Ausbildung für Personal Management am WIFI. Rebecca schloss die HTL für Mechatronik in Lienz mit der Matura ab. Sie arbeitet jetzt in Lienz, möchte aber im kommenden Jahr nach Linz ziehen, um dort Medizintechnik zu studieren. Unter den fernen Ländern interessiert sie sich vor allem für Japan und Korea, deshalb lernt sie seit einiger Zeit Japanisch.

Norbert jun. ist derzeit Schüler der Fachschule für Mechatronik. Er ist als äußerst talentierter Leichtathlet bekannt, der in den Disziplinen Weitsprung, Hochsprung und Hürdenlauf schon zahlreiche Tiroler Meisterschaften in der U16-Klasse gewonnen hat. An seinen freien Nachmittagen trainiert er regelmäßig und eisern in Lienz, wobei ihn sein Vater als Trainer betreut. Zum Stabhochsprung-Training fahren die beiden alle zwei Wochen nach Innsbruck.

Mit seinen 57 Jahren tut Norbert alles, um auch sich selbst fit und gesund zu halten, denn er trägt sich mit dem Gedanken, nach seiner Pensionierung noch einmal einen Einsatz in Papua-Neuguinea anzutreten. Mit den Menschen, die ihn damals begleitet haben, steht er noch in Kontakt und er weiß, dass er mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten dort noch viel Gutes bewirken könnte.

Mathilde Habernig



Sitzung vom 8. Oktober 2020

Ausscheiden einer Teilfläche der Gst. 595/2 – KG Leisach, aus dem Öffentlichen Gut der Gemeinde Leisach

Nach einer kurzen Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, gemäß dem Teilungsplan des DI Lukas Rohrer vom 17. Juli 2020, GZ. 1689/2020, eine Teilfläche im Ausmaß von 209 m² aus der Gst.-Nr. 595/2, KG Leisach, des öffentlichen Gutes der Gemeinde Leisach auszuscheiden, und ins Privatvermögen der Gemeinde Leisach einzuverleiben.

Beratung und Beschlussfassung zum Verkauf einer Teilfläche aus der Gst. 595/2, KG Leisach, an das Tiroler Friedenswerk, Gemein. Wohnbauges.mbH

Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat vorweg mit, dass im Bereich des „Blumenfeldes“ in Gries von der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Frieden der Bau einer Wohnanlage plant wird. Um das betreffende Grundstück bestmöglichst bebauen zu können, ist ein flächengleicher Grundtausch im Ausmaß von 45 m² mit den Besitzern des angrenzenden Grundstückes und sodann der Verkauf der bereits erwähnten Grundfläche der Gemeinde Leisach an die Wohnbaugesellschaft Frieden geplant. Nach kurzen Beratungen beschließt der Gemeinderat einhellig, den flächengleichen Grundtausch im Ausmaß von 45 m² aus der Gst. 595/2, KG Leisach, gemäß dem Teilungsplan des DI Lukas Rohrer vom 17. Juli 2020, GZ 1689/2020. Die Tauschobjekte werden beiderseits als gleichwertig angesehen und erfolgt daher wechselseitig keine Auf- bzw. Abschlagszahlung. Weiters beschließt der Gemeinderat, eine Grundfläche im Ausmaß von 209 m² aus der Gst. 595/2, KG Leisach, der Gemeinde Leisach, gemäß dem erwähnten Teilungsplan des DI Lukas Rohrer, zum Pauschalkaufpreis von 31.007,00 € an das Tiroler Friedenswerk, gemein. Wohnbaugesellschaft zu verkaufen.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 515/2, 595/2, 595/14 und 941/1, alle KG Leisach

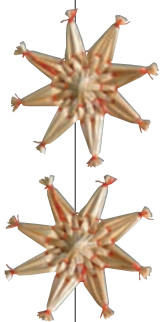
Hierzu teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass für den Bau der erwähnten Wohnanlage einige Grundflächen noch in Bauland/Wohngebiet umzuwidmen sind und beschließt der Gemeinderat nach Beratungen wie folgt:

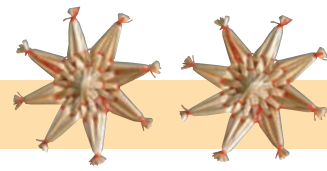
Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 wird entsprechend den vom Planer Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf vom 06.10.2020, mit der Planungsnummer 715-2020-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich der Grundstücke Gpn. 515/2, 595/2, 595/14 und 941/1, alle KG Leisach. durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 515/2, 595/2, 595/14 und 941/1, alle KG Leisach

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat zu diesem Tagesordnungspunkt mit, dass für den Bau der erwähnten Wohnanlage die Erlassung eines Bebauungsplanes erforderlich ist.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, gem. § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 515/2,





595/2, 595/14 und 941/1, alle KG Leisach, laut planlicher und schriftlicher Darstellung des Dr. Thomas Kranebitter vom 15. September 2020 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat einhellig, den gegenständlichen Bebauungsplanes im genannten Bereich zu erlassen. Dieser Beschluss wird jedoch nur dann rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von hierzu berechtigten Personen oder Stellen abgegeben wurde.

Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gst. 395/1, KG Leisach

Die Familie Elisabeth und Helmut Ortner hat ein Ansuchen um Umwidmung eines Grundstreifens im Bereich der Nachbarschaft ihres Wohnhauses in Leisach von Freiland in Bauland/Wohngebiet eingebracht. Sodann könnten sie ihr Bauvorhaben, dem Umbau bzw. Ausbau des bestehenden Ein- zu einem Zweifamilienwohnhaus verwirklichen. Der ca. 2 bis 3 m breite Grundstreifen wird dabei als Abstandsfläche benötigt.

Nach einer kurzen Beratung beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Leisach gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016, den vom Planer Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf vom 31.08.2020, mit der Planungsnummer 715-2020-00002, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Leisach im Bereich des Grundstückes Gp. 395/1 KG Leisach durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016, der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

OSTTIROL BAUT AUF



Ihr regionaler Baupartner:

Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol

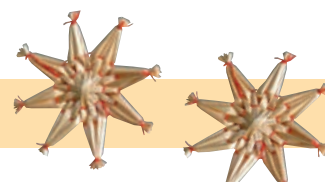
Baubüro Lienz-Peggetz

Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz

T +43 4852 6677-0

office.lienz@swietelsky.at

www.swietelsky.com



Bericht des Überprüfungsausschusses zur Sitzung vom 15. Juni 2020

Der Überprüfungsausschuss hat am 16. Juni 2020 eine Sitzung mit der Tagesordnung

- Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Prüfung der Kassenbestände
- Prüfung der Buchungen und Belege
- Allfälliges

abgehalten und berichtet der Obmann des Ausschusses über das Ergebnis anhand des vorliegenden Protokolls.

Zu den vorgetragenen Anmerkungen bei einigen Ausgabebelegen erläutert der Bürgermeister dem Gemeinderat ausführlich deren Zustandekommen.

Genehmigung der bisherigen Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2020

Der Bürgermeister teilt hierzu dem Gemeinderat mit, dass noch einige Ausgabenüberschreitungen im Haushaltsjahr 2020 zu genehmigen sind. Die vorliegende Liste weist Ausgaben- und Einnahmenüberschreitungen auf und zwar zum Stichtag 2. Oktober 2020.

Abschließend erläutert der Bürgermeister dazu kurz einige Ausgabeposten ausführlich und genehmigt der Gemeinderat sodann die Ausgabenüberschreitungen einhellig, da deren Bedeckung durch Mehreinnahmen sowie auch Minderausgaben ausreichend vorhanden ist.

Ankauf der Grundflächen Gste. 837/1, 837/2 und 836, alle KG Leisach, im Bereich der Leisitze

Nach einer kurzen Erläuterung des betreffenden Tagesordnungspunktes beschließt der Gemeinderat einhellig, die Grundstücke des Peter Zanon in der Leisitze, und zwar die Gste. 837/1, 837/2 und 836, alle KG Leisach, zum Pauschalpreis von 132.000,00 € anzukaufen, wobei die Kosten der Vertragserrichtung und die Immobilienertragssteuer aus diesem Grundverkehrsgeschäft zu Lasten der Käuferin, der Gemeinde Leisach gehen. Das Grundstück, Gst. 864/3, KG Leisach, im Ausmaß von 79 m², ist bei dieser Kaufsumme inkludiert.

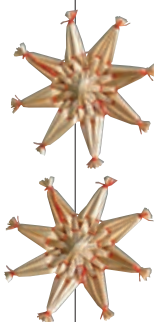
Darlehensvergabe an die DolomitenBank Osttirol-Westkärnten eG, laut Beschluss vom 30. April 2020, Kreditbedingungen

Hierzu beschließt der Gemeinderat einhellig, das Darlehen in der Höhe von 700.000,00 € zu den bereits bei der Sitzung vom 30. April 2020 genannten Kreditbedingungen sowie der nunmehr abgeänderten Punkte 3, 9, 10, 12 und 13 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen bei der DolomitenBank Osttirol-Westkärnten eG aufzunehmen.

Grundverkehr, Ankauf der Gste. 501, 502, 503/1, 503/2 sowie 894/1, 894/2 und 895, alle KG Leisach

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat mit, dass die Schwestern Maria Medwed, Roswitha Unfer und Margit Kollreider die Grundflächen des Parkplatzes beim Sportplatz, welche die Gemeinde derzeit als Pachtfläche nutzt, sowie einige Waldgrundstücke im Bereich des Stadtweges an die Gemeinde Leisach verkaufen möchten.

Für die Grundstücke, die als Sonderfläche „Parkplatz“ gewidmet sind, und zwar die Gste. 501, 502, 503/1 und 503/2 (alle KG Leisach) wurde ein Kaufpreis in der Höhe von 50,00 € pro m², für die Waldgrundstücke Gste. 894/1, 894/2 und 895, alle KG Leisach, ein Kaufpreis von 0,80 € pro Quadratmeter vereinbart, somit ein Gesamtkaufpreis in der Höhe von 166.168,80 € und genehmigt der Gemeinderat diesen Grundkauf nach einer kurzen Beratung einhellig.



JOHANN EDER ZUM GEDENKEN

Hans wurde am 5. Dezember 1948 in Bramberg am Wildkogel, als zweiter der drei Schlosser Buabn, geboren. Seine Kindheit verbrachte er mit seinen Eltern Toni und Gretl sowie seinen beiden Brüdern Toni und Fred in Bramberg. Von jeher war er immer schon ein Tüftler und Techniker, baute zum Beispiel auch sein eigenes Go-Cart. Seine Schlosser- und Installateurlehre, absolvierte er im elterlichen Betrieb.



Mit 18 Jahren lernte er seine große Liebe Lisa kennen, die er am 8. März 1969 in Bramberg heiratete. Aus dieser Ehe entstanden die beiden Kinder Margit und Hannes. Nach Eröffnung des Felbertauerntunnels erwarb sein Vater die Pfannenschmiede Kern in Leisach, die er seinem Sohn Hans zur Führung übergab. Somit verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Osttirol, wo er sich sofort heimisch gefühlt hat. 1974 schloss er dann die Meisterprüfung mit Erfolg ab. Die ersten Jahre richtete Hans sich häuslich mit seiner Familie in der Firma ein, bis er 1979 sein eigenes Heim schuf.

Da „Kessel Eder“ war schon immer ein sehr geselliger und kontaktfreudiger Mensch. Die Vereine lagen ihm am Herzen, egal ob Feuerwehr, der Modellfliegerclub, die Schützen und Musik, doch seine große Leidenschaft waren auch immer die Schäferhunde. Er war Obmann des SVÖ Leisach und anschließend unterstützendes Mitglied des SVÖ Kössen. Auch als Wirtschaftstreibender war er jahrzehntelang aktiv tätig. Egal ob als Mitglied des Gemeinderats oder als Obmann des Wirtschaftsbundes, er nahm seine Aufgaben immer sehr ernst.

Sein besonderes Hobby war auch die EDV, die ihn immer faszinierte. Sobald es etwas Neues gab, musste es angeschafft und auch im Unternehmen eingesetzt werden.

Er verstand es aber auch, in nächtelangen Spielerein den sogar am besten funktionierenden Computer mit seiner Bastlerei und Tüftlerei zum totalen Stillstand zu bringen, sodass nicht so selten der ganze Betrieb

dann stillstand, bis er ihn natürlich wieder selbst repariert hatte.

Das gute Zusammenarbeiten und die Strebsamkeit der drei Brüder ließ den Betrieb stetig wachsen. Auch wenn Hans nicht immer der einfachste Chef war, wurde er von den Mitarbeitern sehr geschätzt und sie hielten ihm jahre- und jahrzehntelang die Treue.

Weder privat noch geschäftlich stand Hans gern im

Mittelpunkt. Das Reden halten bei Weihnachts- oder Firmenfeiern waren nie sein Steckenpferd. „Oft Sepp, red du“ war sein Lieblingsspruch.

Dass er den Standort Leisach zu dem gemacht hat, der er heute ist, verdanken wir seiner Hingabe und Leidenschaft an der Entwicklung neuer Technologien und dem Rückhalt seiner Familie.

Den größten Schicksalsschlag erlitt Hans 2002, als er seine Frau Lisa nach einem schweren Krebsleiden gehen lassen musste. Auch wenn er immer seinen 100%igen Einsatz gab, war er innerlich ein gebrochener Mann.

Nach einem arbeitsreichen Leben ging er 2016 in den wohlverdienten Ruhestand. Zwei Jahre lang wurde der Standort Leisach anschließend von Familie Rader geleitet, bis im August 2018 sein Sohn Hannes die Geschäftsführung übernahm. Im Dezember 2018 kam dann auch seine Tochter Margit wieder in den Betrieb zurück.

Auch wenn Hans es selten nach außen gezeigt hat, war er immer sehr stolz auf seine Familie und Kinder.

Im Juni dieses Jahres wurde dann bei Hans die Demenz diagnostiziert. Den raschen Verlauf der Krankheit konnte man beobachten und es ging ihm von Tag zu Tag schlechter. Jeder der ihn kannte, wusste, was für ein Kämpfer er war. Am Samstag, den 3. Oktober hat er diesen Kampf verloren und schloss für immer seine Augen.

Gekämpft, gehofft und doch verloren. Wir werden dich nie vergessen!

NEUIGKEITEN AUS DER SCHULE

Leider wurden wir auch in diesem Schuljahr schon wieder durch den Corona – Lockdown ausgebremst. Es gab keinen Adventbasar in Leisach, damit auch keine musikalische Gestaltung mit den Kindern. Auch beim Lienzer Adventmarkt gibt es für uns heuer keinen Auftritt. Der Nikolaus kam nur heimlich zu Besuch und hat für jedes Kind ein Nikolaus-säckchen in die Schule gebracht. Nur der Wandertag am 30. September war für uns als gemeinsame Aktion möglich. Von

der Schule aus spazierten wir bei herrlichem Wetter zum Gribelehof. Nach einer guten Jause und Zeit zum Spielen wanderten wir zum Schlossteich von Schloss Bruck. Auch dort machten wir eine kurze Pause um dann wieder ordentlich gestärkt den Heimweg anzutreten. Wir hoffen auf ein Frühjahr ohne Pandemie, so dass wir wieder mehr Aktivitäten durchführen und erleben können.

Sabine Frotschnig
Leiterin der Volksschule Leisach



PFARRWALLFAHRT NACH MARIA LUGGAU – EIN MEDITATIVES ERLEBNIS!

Ganz vereinzelt oder in kleinen Gruppen haben sich noch bei Dunkelheit ein gutes Dutzend Leisacher zur Wallfahrt über den Koflpass nach Maria Luggau aufgemacht. Nach dem anstrengenden Aufstieg wurden wir ganz herzlich von den Leisacher Jägern (Daniel, Sepp und Gottfried) empfangen und auf eine wunderbare Nudelsuppe mit Würstl, heißen Tee und ein Schnapsperl eingeladen. Wir bedanken uns recht herzlich dafür! Gut gestärkt ging es betend und plaudernd in

Richtung Maria Luggau. Zur anschließenden Messe, zelebriert von Pfarrer Siegmund Bichler und liturgisch begleitet durch Cilli Ortner, fanden sich auch noch privat angereiste Wallfahrer ein. Besonders gefreut haben wir uns über unseren jüngsten Teilnehmer Paul Lanser, der auch ein Stück weit das Wallfahrerkreuz getragen hat und bei der Heiligen Messe ministrierte. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen dieser jährlichen Wallfahrt beigetragen haben. *Pepe Schmidhofer*



15





PANDEMIE PRÄGTE DAS JAHR 2020

16

Das Jahr 2020 war und ist immer noch geprägt von der Pandemie, die uns unerwartet heftig getroffen hat. Selbstverständliches ist nicht mehr möglich und auch wir müssen uns mit den veränderten Umständen arrangieren.

Nach den ersten Beschränkungen im Frühjahr wurden die Proben ausgesetzt. Wir hatten



jedoch vor der Sommerpause noch die Möglichkeit für einige Proben im Gemeindesaal,

ganz herzlichen Dank dafür an Bgm. Bernhard Zanon. Das gemeinsame Singen und vor allem die Gemeinschaft im Chor haben viele vermisst und so konnten wir trotz allen Widrigkeiten das Chorjahr 19/20 mit einem Ausflug zur Stern Alm ausklingen lassen.





Die Gestaltung der Gedenkmesse aller Verstorbenen während der Coronazeit und am Kirchtag samt Prozession zeigte wie sehr jeder Einzelne dem Singen verbunden ist. Soviel Freude, Einsatz und Wertschätzung dem Singkreis gegenüber – dafür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Sänger/innen bedanken. Der Singkreis Leisach hätte im Frühjahr 2020 anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums ein Fest mit Gastchören auf dem Gemeindeplatz gefeiert. Durch den ersten Lockdown Mitte März war dies nicht mehr möglich und wir werden es, geplant ist der 29. Mai 2021, nachholen. Ich freue mich auf die Zeit, wo wir die Proben­tätigkeit wieder aufnehmen können. Beim

Singen wird der Stoffwechsel angekurbelt, die Durchblutung erhöht und – dank Einsingübungen – die Muskulatur gestärkt. Singen bringt die emotionale Seite des Menschen zum Schwingen.

Glanz erfüllt von Seligkeit, Kerzenglück und Freudenschein. Leuchten in der Weihnachtszeit und alle Ängste werden klein.

Der Singkreis Leisach wünscht allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Jahr 2021.

Gabi Huber

Ich will da rauf. Aber wie?

Jeden Dienstag und Donnerstag
9:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr
im Dolomitencenter, Lienz

bildungsinfo tirol

HAUGER MUSIKKAPELLE LEISACH

Ein ungewöhnliches Jahr geht zu Ende

Das Jahr 2020 hatte wie kein anderes Jahr auf befremdliche Art und Weise den Alltag von uns allen geprägt, so auch für die Musikkapelle Leisach. Insbesondere unser Vereinsleben hatte trotz großer Motivation der Musikantinnen und Musikanten mit massiven Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie zu kämpfen. Viele Feierlichkeiten, wie der Kirchtag oder die Jahreshauptversammlung mussten abgesagt werden oder fanden in eingeschränkter Form statt. Auch das Wetter war uns heuer nicht immer wohlgesonnen, sodass wir z. B. bei der Erstkommunion im Oktober nicht ausrücken konnten.



Hauger Musikkapelle Leisach

Trotz all der Schwierigkeiten können wir aber auch an heitere Tage zurückdenken. So begaben wir uns aus Anlass der Hochzeit unseres Kapellmeisters Gotthard und unserer Hornistin Theresia nach Hopfgarten und spielten dem Brautpaar ein kleines Ständchen. In diesem Zuge möchte sich der Vorstand recht herzlich bei allen Musikantinnen



und Musikanten für die große Motivation und zahlreiche Erscheinung, sowohl bei den Proben, als auch bei den wenigen Ausrückungen bedanken!

Die Hauger Musikkapelle Leisach wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr!

18



EIN VEREIN STELLT SICH VOR

Liebe Gemeindebürger von Leisach, wir möchten euch die Rettungshunde Dolomiten (Leisach, Gries 1) vorstellen. Wir bilden unsere Hunde als Suchhunde in Trümmern, Fläche und Lawine aus und alle unsere Hunde müssen entsprechende Prüfungen absolvieren. Alle Hunde trainieren mehrmals wöchentlich bei jedem Wetter. Das Rettungshundeteam besteht immer aus Hundeführer und Hund. Der Einsatz von Suchhunden ist immer noch die sicherste Methode, vermisste oder verschüttete Personen schnell zu finden. Die Ausbildung zum Rettungshund dauert mindestens zwei Jahre. Der Einsatzhund sucht mittels seines Geruchsinnes die vermisste Person und zeigt seinem Hundeführer durch Bellen die gefundene Person an. Der Hund darf die Person bis zum Eintreffen

des Hundeführers nicht verlassen. Der erfahrene Rettungshund kann Personen und Lebewesen bis 10 m Tiefe orten und anzeigen. Kein technisches Gerät ist schneller und sicherer als der Hund.

Die Rettungshunde Dolomiten gehen unentgeltlich in Einsätze und arbeiten auch mit den Behörden zusammen.

Weitere Infos findet ihr auf unserer Seite **www.rettungshunde-dolomiten.com**. Es freut uns, dass wir uns euch kurz vorstellen durften, wir sind der einzige gemeinnützige Rettungshundeverein mit einem fixen Standort in Leisach.

Wir wünschen allen Gemeindebürgern frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Die Leisacher Jungschützen in der Kofelalm

Die Hauger Jungmarketenderinnen und Jungschützen waren vom 3. bis 6. September wieder für ein Wochenende in der Leisacher Kofelalm. Die Betreuer Anda und Otti wurden unterstützt von Klemens Kreuzer, ihm ein

großes Vergelt's Gott dafür. Nach dem Aufstieg über den Kofelpass und dem Herrichten und Heizen der Hütte wurden bei einer heißen Suppe bereits Pläne für die kommenden Tage geschmiedet.

Neben dem Latschenschneiden und dem Auffüllen von Unebenheiten im Zufahrtsweg zur Alm stand auch bei traumhaftem Wetter die eine

oder andere Tour zur Bärfallhütte oder aufs Frauentaleck auf dem Programm, wo wir auch hofften, vermisste Schafe noch zu finden.

Abends nach dem Grillen am Lagerfeuer packte der Anda seine Gitarre aus und überraschte uns alle damit, wie gut er das Instrument beherrschte. Wir hatten bei so

manchem spontan gedichtetem Lied jede Menge Spaß und Tränen in den Augen vor Lachen.

Die Zeit auf der Alm ging wie jedes Jahr viel zu schnell vorbei und am Sonntag vor dem Aufbruch ins Tal waren sich alle einig, dass so ein Wochenende viel länger dauern müsste und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.





Gesamtübungen 2020

September: Bei der Septemberübung wurde ein Gebäudebrand beim „Bachler“ simuliert. Hierbei wurden die Brandbekämpfung und der Umgang mit Atemschutz (ATS) sowie die Personenbergung geübt.

Oktober: Bei dieser Übung wurde in einem Stationsbetrieb mit kleinen Gruppen der Umgang mit KLF, MTF, dem Stromaggregat und dem ATS geübt.

November: Wurde covidbedingt abgesagt.

Sonstiges:

Die Feuerwehr war auch heuer wieder für die Verkehrsregelung beim Dolomitenmann zuständig.

Am Montag, den 2. November 2020 zur Mittagszeit wurde die FF Leisach zu einem Dachstuhlbrand eines Nebengebäudes in Leisach, Ortsteil Burgfrieden alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr Leisach wurde festgestellt, dass der Dachstuhl des baufälligen Nebengebäudes bereits in Vollbrand stand. Da keine Gefahr für die benachbarten Gebäude bestand, begann man sofort mit den

Löscharbeiten am Dachstuhl. Die teilweise noch vorhandene Dacheindeckung verhinderte den gezielten Einsatz des Löschwassers und so entschied man sich, die ohnehin baufällige und einsturzgefährdete Dachkonstruktion mittels Einreißhaken aus sicherer Entfernung abzureißen, ehe man die Löscharbeiten fortsetzen konnte. Nach Endkontrolle mittels Wärmebildkamera konnte die Feuerwehr Leisach nach ca. eineinhalb Stunden Einsatzzeit wieder ins Gerätehaus einrücken. Im Einsatz waren: FF Leisach, Polizei Lienz, Rettung Lienz. Am 7. November mussten wir zu einem technischen Einsatz ausrücken. Es musste eine Ölspur im Dorf mit Bindemittel gebunden und gereinigt werden.

Termine:

Sofern es wegen Covid-19 möglich ist, bringt die Feuerwehr am 24. Dezember ab 9.00 Uhr wieder das Friedenslicht in die Haushalte von Leisach.

Wir hoffen auf gute Schneeverhältnisse in diesem Winter, so dass die geplante Schitouren-Hüttenwanderung wieder durchgeführt werden kann. Wir werden euch zeitgerecht informieren. Die 138. Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 6. März 2021 statt.

Danke an alle Mitglieder für das eifrige Üben und die jederzeitige Bereitschaft im Einsatzfall.

Die Freiwillige Feuerwehr Leisach wünscht allen Feuerwehrkameraden sowie der gesamten Gemeindebevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, unfallfreies Jahr 2021.



ERNTEDANK MIT DER LANDJUGEND

Am 4. Oktober wurde eine Erntedankmesse gefeiert, gestaltet von der Landjugend Leisach. Die schöne Erntedankkrone und die dazugehörigen Gaben wie Milch, Brot, Honig, Butter und viele andere Produkte

unsere Leisacher Bauern wurden zusammen mit der Landjugendfahne vor dem Altar platziert. Die von Pfarrer Siegmund Bichler zelebrierte Messfeier wurde von einem Bläserquartett umrahmt. Einige Landjugend-

mitglieder lasen die Fürbitten und die Meditation. Nach der Messe gab es heuer erstmals auf Grund geltender Sicherheitsbestimmungen keine Agape. Die Landjugend Leisach bedankt sich herzlich für die Gaben, beim Bläserquartett, bei unserem Pfarrer Siegmund Bichler und natürlich auch für die diesjährige Ernte.

Philipp Wolsegger



AUCH DER UEC IM LOCKDOWN

Stand per 28. November 2020



Auch die Sportwelt und hier vor allem der Amateurmehrsport befindet sich auf Grund der explodierenden Covid-19-Infektionszahlen nunmehr im zweiten Lockdown. Dies hat für den Amateur-Eishockeysport zur Folge, dass absoluter Stillstand vorherrscht. Es darf kein Eistraining stattfinden, selbst gemeinsame Outdoor-Trockentrainingseinheiten sind untersagt. Die Spieler müssen nunmehr versuchen, mittels Individual-

programm ein wünschenswertes Fitnesslevel zu erreichen.

Zitat aus einer Aussendung von Sport Austria: „Wir haben nun die paradoxe Situation, dass eine Gesundheitskrise u. a. dadurch bekämpft wird, indem der österreichische Gesundheitsmotor schlechthin, der organisierte Vereinssport, abgebremst wird ...“

Die Leisacher Adler stehen/standen seit Anfang September in der Saisonvorbereitung. Sensibilisiert für den Umgang mit dem Virus und bedacht nehmend auf die Präventionsvorgaben, standen zweimal die Woche Trockeneinheiten am Sportplatz Leisach an, im Oktober wurden vier Eistrainings in Toblach absolviert.

Das Highlight der Saison war bis dato das Trainingslager in Radenthein. Am Wochenende des Nationalfeiertags konnten 19 Spieler und zwei Betreuer auch unseren Trainer Jiri Jonak wieder bei der Mannschaft begrüßen. Mit vorgegebenen und auch eigens erstellten „Covid-Bubble“-Regeln wurden sechs anstrengende Eiseinheiten samt Trockeneinheit durchgeführt. An dieser Stelle großen Dank an die MitarbeiterInnen der Nockhalle und des Metzgerwirts für die herzliche Aufnahme und den perfekten Ablauf!

Mit Disziplin, aber auch Glück im jeweiligen persönlichen Umfeld, blieben Leisacher Cracks seit März von einer Covid-Infektion verschont.

Quo vadis Covid-Saison 2020/2021?? Kann eine Meisterschaft stattfinden? Wenn ja, in welcher Form, mit welchen Vorgaben? Können wir allenfalls die dann jeweils



aktuellen Verordnungen von Bund/Land in Sachen Sportveranstaltungen in der Leisacher Natureisarena umsetzen? Vorerst ist sämtlicher Spielbetrieb im Bereich des Kärntner Eishockeyverbandes eingestellt. Die Leisacher Spieler stehen jedenfalls in den Startlöchern und werden, sobald es erlaubt ist und mit entsprechenden Sicherheitsvorgaben, den Trainingsbetrieb starten. Auf das eine oder andere Match in diesem Winter wird gehofft.

Dank den heuer früher einsetzenden entsprechenden Temperaturen konnten wir bereits mit dem Eisaufbau beginnen. Dies geschieht dieses Jahr absolut stressfrei, denn bis zum voraussichtlichen Ende dieses zweiten Lockdowns (6. Dezember) ist absolutes Betretungsverbot für sportliche Betätigungen verordnet. Wir wollen danach, bei entsprechender Verordnungslage, zumindest den Publikumseislauf ermöglichen. Auch die Eislaufschule/das Eishockeyschnuppern für Kinder wollen wir ermöglichen.

Über den aktuellen Stand der Lage und der Planungen werden wir zeitnah via Homepage und Facebook informieren.

In jedem Fall wird in diesem Winter das Geschehen, auch in der Leisacher Natureisarena, sehr unter dem Eindruck der

FELSENFEST VERSICHERT



IHR BETREUER
Markus Lukasser
 Mobil +43 676 8282 8172
 markus.lukasser@tiroler.at





tiroler.at

Pandemie stehen und von diversen Geboten und Verboten geprägt sein. Wir bitten daher, die in der Leisacher Natureisarena im Aushang befindlichen Anleitungen/Verhaltensregeln zu beachten.



*Wir wünschen
 besinnliche,
 frohe
 Weihnachten*




UEC LEISACH
HOCKEY

*alles Gute,
 viel Gesundheit
 in 2021*



Elisabeth Ziegler-Duregger (Texte), Walter Mair (Fotos)

Trost der Berge

Begleitung auf Wegen der Trauer

BUCH-NEUERSCHEINUNGEN 2020

Der Tod eines geliebten Menschen stellt das ganze Leben in einen neuen Zusammenhang. Für die kraftraubende Zeit der Trauer möchte dieses Buch Begleiter sein. Es soll mit Bildern und Worten Spuren zum Nachgehen legen, Sie ermutigen, die Berge Ihres Lebens dann auf eigenen Füßen weiter zu

erwandern. Gerade beim Wandern findet man eine ganz besondere Ebene zum Thema Sterben. Berge können die Gefühle wie Antennen verstärken. Das Büchlein im Kleinformat ist ideal geeignet zum Mitnehmen bei Wanderungen. Die einfühlsamen Texte von Elisabeth Ziegler-Duregger

und die stimmungsvollen Fotos von Walter Mair werden dem Leser neue Gedanken und Perspektiven in der Zeit der Trauer liefern. 68 Seiten, 30 Farbfotos, Format 105 x 150 mm, erschienen im Verlag Osttiroler Bote



11,90
keine Zustellgebühr im Inland



Eduard Hinterholzer:

UN-Einsatz auf der „Insel der Liebe“ Begegnungen und Erlebnisse

Der aus Dölsach stammende Autor Eduard Hinterholzer verspürte schon als Kind den Drang, irgendwann aus dem engen Osttiroler Gebirgstal auszubrechen. Sein Wunsch wurde ihm 1975, als damals 20-Jährigem, durch das Österreichische Bundesheer erfüllt. Es schickte ihn zu seinem ersten Auslandseinsatz nach Zypern. Zu dieser Zeit lag die türkische Invasion auf einem Teil der Insel nur wenige Monate zurück.

Mit den Austrian Airlines ging es nach Larnaca. Als Hinterholzer mit seinen Mitreitern den Lkw bestieg, der sie abholte, hörten sie plötzlich aus der Ferne das Knattern von Maschinengewehren. Erst jetzt wurde allen bewusst: „Wir waren in einem Krisengebiet.“ Hinterholzer machte nicht nur mit den Schützengräben auf Zypern Bekanntschaft, sondern lernte bei seinen zwei UN-Einsätzen auch die Bewohner und

deren Leben kennen. Der Autor hielt viele seiner Eindrücke auf der geteilten Insel in Wort und Bild fest. Lassen Sie sich von seinen Begegnungen und Erlebnissen als UN-Soldat auf der „Insel der Liebe“ überraschen! 144 Seiten, 128 Farbfotos, Format 150 x 225 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote



19,90
keine Zustellgebühr im Inland



Die Bücher kann man direkt im Verlagshaus Osttiroler Bote in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, kaufen oder unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per E-Mail: abo@osttirolerbote.at bzw. auf www.osttirol-online.at bestellen. Weiters sind die Bücher im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

Dank gigakraft noch stärker
und noch schneller:

Magenta [®]
mit
gigakraft

Glasfaser- Internet in Leisach

Surfen Sie ohne Kompromisse in Österreichs Nr. 1 Festnetz!

Herstellung und Rufnummermitnahme kostenlos. Bei Interesse und für weitere Informationen steht Ihnen unser Vor-Ort-Partner, die Firma **Kurzthaler Kommunikation & Elektro GmbH** unter der Telefonnummer +43 4852 62626-0 oder im Shop in der **Drahtzugasse 2 in 9900 Lienz** gerne zur Verfügung.

€0 *

Grundgebühr in den
ersten 3 Monaten

Aktivierungskosten
sparen!



*Zzgl. Servicepauschale € 27 jährlich. Aktion Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis 31.12.2020 ausschließlich in den Internettarifen 40, 75, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt.